

Viel Arbeit für die Vogelschützer

Versammlung Vorsitzender berichtet über Erfolge und Herausforderungen

Mindelheim/ Unterallgäu Arten- und Biotopschutz sowie Öffentlichkeitsarbeit: Auf diese drei Säulen des Einsatzes für die Natur ging Vorsitzender Georg Frehner bei der Jahresversammlung der Kreisgruppe Unterallgäu/Memmingen im Landesbund für Vogelschutz (LBV) ein. Von einem ereignisreichen Jahr für die Kreisgruppe hörten etwa 70 Mitglieder und Interessierte im Forum in Mindelheim.

Anhand von Beispielen wie dem Weißstorch blickte Frehner auf erfolgreiche Projekte des vergangenen Jahres zurück. So zählte der Verein insgesamt 17 Brutpaare mit 27 Jungstörchen. Derzeit sind wieder alle Brutplätze besetzt. Im laufenden Jahr gilt die besondere Aufmerksamkeit der Schleiereule, da die Zahl der Tiere in den vergangenen Jahren zurückgegangen sei. Die Bestände werden nun landkreisweit erfasst.

Einsätze zur Biotop-Pflege

Auch an Einsätze zur Biotoppflege erinnerte der Vorsitzende. Mit Stolz erfüllt die Kreisgruppe, dass auf ihren Pacht- beziehungsweise Eigentumsflächen sehr seltene Arten wie Lungenenzian und Warzenbeißer vorkommen, die sonst nirgends mehr im Landkreis zu finden sind. Auch die Information der Öffentlichkeit – durch Pressearbeit, Vor-



Bei ihrer Jahresversammlung hat die Kreisgruppe Unterallgäu/Memmingen des Landesbunds für Vogelschutz langjährige Mitglieder geehrt: Zu sehen sind (von links) Vorsitzender Georg Frehner, Johann Schilling, Andreas Blaser, Rosina Rottmann-Börner, Johann Wörishofer, Bernhard Forster, Josef Forster und Hans Forster. Foto: oH

träge und Exkursionen wie die alljährliche Fledermausnacht – beschäftigten die Vogelschützer.

Sieben Mitglieder, die dem Verein bereits seit 20, 30 und 40 Jahren die Treue halten, wurden geehrt – darunter drei Brüder der Familie Forster, die vor 40 Jahren gemeinsam beitraten. Eine Auszeichnung erhielt auch Vorsitzender Frehner für sein 30 Jahre andauerndes Wirken an der Spitze der Kreisgruppe.

Bei der Versammlung referierte Georg Heine aus Wangen über das Thema „Vogelzug im Allgäu“. Heine

erläuterte, wie mit Satelliten-Technik und anderen modernen Methoden neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Als Anschauungsmaterial wurde ein Sender mit einem Gewicht von nur 15 Gramm gezeigt, den Heine entwickelt hat und der es ermöglichte, die jährliche Reise von Zugvögeln nach Afrika und zurück ebenso nachzuvollziehen wie ihre teils kuriosen Gewohnheiten. So reisen manche Vögel im Winter stets an denselben Ort, lassen sich sogar auf denselben Bäumen wie im Vorjahr nieder. (mz)